

rungsgeschehen und Wirkungsgeschichte, Freiburg 1985, 148–167) sind auch für interessierte Seelsorger und Lehrer eine reichhaltige Fundgrube. Sch. verteidigt hier nämlich nicht nur gegen heutige Tendenzen (Jesuanismus, Kerygmatische Theologie) die Zusammengehörigkeit von Reichsgottespredigt und Verkündigung des Todes Jesu, also von vorösterlicher Eschatologie und nachösterlicher stauropologischer Soteriologie; er zeigt auch, was eine saubere Exegese (im Unterschied etwa zu der „wissenschaftlichen Legende“ von Jesu Mahlveranstaltungen mit Sündern) unter Beachtung ihrer Grenzen über Jesus selbst und die Anfänge der kirchlichen Predigt ausmachen kann.

Wien

Jacob Kremer

■ ZIRKER LEO, *Die Bergpredigt*. Das Wort Gottes neu hören. Erwachsenenbildung-Katechese-Jugendarbeit. (151.) Don Bosco Verlag, München 1983. Kart. DM 24,80.

Vf. ist Referent für katholische Erwachsenenbildung der Erzdiözese München und Freising. Sein vorliegendes Buch ist nicht eine bibelwissenschaftliche Abhandlung über die Bergpredigt, auch nicht ein Kommentar im üblichen Sinn. Z. kennt sehr wohl die neuere exegetische Literatur zur Bergpredigt, die Probleme der Exegese, die Probleme der Verwirklichung des Gesagten. Was er bietet, sind Modelle für Seminare über die Bergpredigt. „Im Herbst 1982 und in der Fastenzeit 1983 war ich in einigen Pfarreien . . . in Dekanatskonferenzen und in Fortbildungsgruppen kirchlicher Mitarbeiter zu Seminaren über die Bergpredigt. Das lebhafte Interesse und das ernsthafte Suchen, denen ich dabei begegnet bin, ermutigen mich, die Ergebnisse dieser Arbeit einem größeren Personenkreis zugänglich zu machen“ (Vorwort). Es werden sechs brisante Themen behandelt: „Selig die Armen.“ — Die Provokation Seligpreisungen. „Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt.“ — Jesus und das Mosaische Gesetz. „Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt.“ — Wie umgehen mit unseren Aggressionen? „Liebt eure Feinde.“ — Dem Frieden dienen in politischer Verantwortung. „Wer seine Frau entläßt.“ — Die Weisung Jesu für die Ehe. „Sorgt euch nicht.“ — Worum sich Christen kümmern sollen. Diese Themen werden methodisch für die Erwachsenenbildung (-katechese) aufgearbeitet: Hinführung, Kurzreferat, Gruppen- und Plenumsgespräch, Referat, Gruppen- und Podiumsgespräch, Nachbetrachtung, Texte zum Nachdenken (oder ähnlich). Für die Gruppenarbeit gibt es Texte (Schrifttexte, Impulsfragen, Texte der deutschen Synode, Urteile von Fachleuten etc.), die sich kopiert als Arbeitsblätter verwenden lassen. Für Erwachsenenbildung, Katechese und Jugendarbeit eine erprobte und praktische Handreichung.

St. Pölten

Alois Stöger

■ BROER INGO, *Die Seligpreisungen der Bergpredigt*. Studien zur Überlieferung und Interpretation. (Bonner Biblische Beiträge Bd. 61). (104.) Peter Hanstein Verlag, Bonn 1986. Geb. DM 38,—.

Der Autor ist seit 1972 Professor für Bibelwissenschaft an der Universität-Gesamthochschule Siegen. Der größte Teil des Buches (Kap. 1–4) ist dem Stu-

dium der Überlieferung der Seligpreisungen gewidmet. „Die Literarkritik als anfangshafter Einstieg in die Geschichte eines neutestamentlichen Textes öffnet zugleich die Geschichte der Urgemeinde bzw. der Kirche des 1. Jahrhunderts, beleuchtet die in ihr vorhandenen Tendenzen usw.“ (15). Eine Menge Fragen warten auf Antwort: Lk hat nur vier, Mt neun Seligpreisungen. Woher die fünf? Woher die dritte Person bei Mt, die zweite bei Lk? Was ist ursprünglich? Woher die lk Wehe? Woher die Form des Makarismus? Besteht ein Zusammenhang zwischen den Makarismen der Bergpredigt und Jes 61? Hat ihn schon Jesus hergestellt? Beschränkt sich der Einfluß von Jes 61 nur auf Mt 5,4? Das Ergebnis der Untersuchungen wird jeweils in einem „Fazit“ zusammengefaßt.

Der zweite Teil des Buches (5. Kap.) gilt der Interpretation der Seligpreisungen. Bei ihr „macht nicht nur die genaue inhaltliche Bestimmung derjenigen, die selig gepriesen werden, Probleme, sondern auch die angemessene Interpretation der matthäischen Makarismen überhaupt“ (durchgängig ethische Sicht?). Es werden nur die exegetisch „umstrittenen Seligpreisungen“ des Mt behandelt (Mt 5,3.4.5.6). Ihre Übersetzung ist bewußt nach W. Jens wiedergegeben, weil ihr Verfremdungseffekt geeignet sein kann, den Leser und Hörer stutzig zu machen und über die Bedeutung des Ausgesagten neu und vertieft nachdenken zu lassen. Die erste Seligpreisung wird so übersetzt: „Wohl denen, die arm sind und es wissen. Ihnen gehört das Reich der Himmel.“

Die Frucht dieser Arbeit ist die Erkenntnis, daß die erste Intention der mit Seligpreisungen nicht Paräne, Aufforderung zu ethischem Handeln, sondern Zuspruch, Aufdeckung oder Feststellung eines Zusammenhangs zwischen einer bestimmten Befindlichkeit und dem Heil ist. Das Buch ist allen zu empfehlen, die sich in die Seligpreisungen, die Ouvertüre der Bergpredigt, vertiefen wollen — für sich oder zum Weitergeben.

St. Pölten

Alois Stöger

■ SCHRAGE WOLFGANG, *Ethik des Neuen Testaments*. (Grundrisse zum Neuen Testament. Das Neue Testament Deutsch. Ergänzungsreihe. Hg. von G. Friedrich, Bd. 4, 4. Aufl., 1. Aufl. dieser Neufassung). (340.) Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1982, Kart. DM 40,—.

Die erste Auflage der „Ethik des Neuen Testaments“ (von H. D. Wendland, 1970) war in dieser Form „in der evangelischen Theologie der Gegenwart etwas Neues“. Der Umfang von der ersten zur zweiten ist sehr gewachsen, von 134 Seiten auf 340. Die Neubearbeitung hatte gute Gründe. „Eine Rückbesinnung auf die ntl Ethik scheint in einer Zeit der Orientierungskrise und Verhaltensunsicherheit besonders dringlich“ (9). Die Hauptkapitel verfolgen das Thema durch die wichtigsten Phasen des NT: Jesu eschatologische Ethik, die Urgemeinde (ethische Ansätze in den frühen Gemeinden), ethische Ansätze bei den Synoptikern, die christologische Ethik des Paulus, die Ethik der Weltantwortung in den Deuteropaulinen, die Paräne des Jakobusbriefes, das Gebot der Bruderliebe in den johanneischen Schriften, die Mahnungen an das wandernde Gottesvolk im Hebräerbrief, die eschatologische Mahnung